

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 88 (2013)

Heft: [2]: Wohnen & Wasser

Artikel: Wogeno olé-olé! : Protokoll MieterInnen-Sitzung Turnweg 13-19, Lorraine/Bern 26.6.2013

Autor: Rufener, Bubi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-390618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wogeno olé-olé!

Protokoll MieterInnen-Sitzung
Turnweg 13–19, Lorraine/Bern
26.6.2013

VON BUBI RUFENER*

Uhhh... heute ist wieder mal MieterInnen-Sitzung am Turnweg 13–19. Ich lehne mich in meinem Liegestuhl zurück und geniesse die letzten Strahlen der Abendsonne auf meinem Balkon. Hab grad überhaupt keinen Bock auf Diskussionen über Gemeinschaftsraum, Waschküche und Innenhof. Keinen Bock auf Varia, Traktanden, gemeinsame Aktivitäten und Hoftag. Und wer schreibt überhaupt das Protokoll? Wer übernimmt die Sitzungsleitung? Ausserdem ist heute das Halbfinale am Confed Cup. Ist zwar fussballerisch nebensächlich, aber hey: Es ist immerhin ein Halbfinale, und überhaupt hab ich keine Lust auf Gemeinsamkeit! Welcher Vollpfosten terminiert eigentlich die Sitzungen immer auf genau den Abend, an dem ich sooo gerne mal wieder für mich alleine ruhig zuhause abhängen möchte?

Aber okay, ich hab meinen Nachbarn gesagt, dass ich dieses Mal sicher anwesend sein werde. Da hilft nichts, außer

vielleicht eine kalte Dusche und «One Step Beyond» von Madness in voller Lautstärke, bis die Decke wackelt und im Treppenhaus das Licht unkontrolliert flackert.

*«So machen
Sitzungen Spass!»*

Um Punkt 20 Uhr schleiche ich wie eine der viel zu zahlreichen Quartierkatzen (hat es bei euch auch so viele von den Viechern? Die haben ja gar keinen Platz. Warum in aller Welt muss sich jeder zweite Stadtmensch so ein Teil anschaffen? Katzen gehören aufs Land, in der Stadt gibt's Marder, Füchse und Wanderfalken, so war das schon immer, und so soll es auch bleiben!) über den Innenhof Richtung Gemeinschaftsterrasse, wo sich schon die Mehrheit meiner MitgenossenschafterInnen versammelt hat und wie üblich vor der Sitzung zusammen isst. Ich kriege sofort ein Bier in die Hand gedrückt, das ich aber dankend ablehne. Jetzt heisst es nüchtern bleiben, sonst bin ich noch um 22 Uhr hier und schreibe am Ende sogar das Protokoll.

Als erstes steht die Besichtigung des soeben fertiggestellten neuen Balkons im 19i an. Echt gelungen, muss ich sagen! Das Wohnzimmer heller und im Sommer ein Zimmer mehr, yeah! Von hier oben sieht die Lorraine noch schöner aus und meine Stimmung hellt sich, wie das erwähnte Wohnzimmer, auf. Zurück auf der Terrasse ruft's: «Willst du ne Wurst, Bubi?» Nun ja, dagegen ist jetzt nun wirklich nicht viel



Foto: ZVG

* Wie erleben bekannte Persönlichkeiten das Wohnen in einer Genossenschaft? In unserer Kolumne erzählen verschiedene Autorinnen und Autoren aus ihrem Wohnalltag. Bubi Rufener ist Musiker und Sänger bei den Sugarbabies, Allschwil Posse und Boob. Er arbeitet seit 17 Jahren in der Anlaufstelle für Drogenabhängige in Bern und wohnt seit gut 12 Jahren in einer Wogeno-Wohnung in der Lorraine.

Die Aussagen der Autoren decken sich nicht zwingend mit der Ansicht der Redaktion.

einzuwenden, und zum runterspülen, richtig, ein kleines Bierchen. Ich verzehre meine Wurst, die übrigens selbstgemacht ist vom Iseli Hans aus der Metzgerei gegenüber, und schaue in die Runde: so machen Sitzungen Spass! Wir reden über Varia und Traktanden, lachen viel, werden alle Mitglied beim Verein «Läbigi Lorraine», hören, dass sich die Wogeno für die gelungene Genossenschaftsversammlung in unserem Innenhof bedankt, beschliessen, dass Nicole und Häme Holzstufen für die Treppe auf die Terrasse kriegen sollen, und ausserdem freuen wir uns schon ganz fest auf den Nachwuchs aus dem 17i (gratuliere, Simona & Moritz!)! Zum Abschluss der Sitzung beschliessen wir, dass Viktor zwecks Datumsfindung für die nächste Sitzung einen Doodle startet und ich, jawohl ich, schreibe für diese Sitzung das Protokoll, was ich hiermit getan habe!

Liebe BewohnerInnen des Turnwegs 13–19: Ihr seid die Besten, unsere Häuser sind die schönsten, unser Balkone sowieso, und ich freue mich schon auf unsere nächste Sitzung, jawoll!!

Gruss, Bubi Rufener